

Musterfragenvorschlag des Landesjagdverbandes Sachsen-Anhalt e. V. zum Prüfungsfach Behandlung erlegten Wildes

Stand August 2013

1. Nennen Sie vier Gruppen krankheitserregender Organismen.

Antwort: Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten

2. Wovon ist der Ausbruch einer Krankheit abhängig?

A: Allgemeiner körperlicher Zustand, Virulenz der Erreger, Menge der aufgenommenen Erreger, Vorhandensein körpereigener Abwehr.

3. Was verstehen Sie unter Inkubationszeit?

A: Die Zeit vom Eindringen der Erreger bis zum Ausbruch der Krankheit

4. Was sind Ekto- und was sind Edoparasiten?

A: Ektoparasiten leben außen auf dem Wirtstier, Endoparasiten in seinem Inneren

5. Welche Anzeichen deuten bei Schalenwild auf eine Erkrankung? (Nennen Sie mindestens vier)

A: Struppige Decke/Schwarte, ungewöhnliche Bewegungen, starke Abmagerung, apathisches Verhalten, geringe Fluchtreaktion

6. An welchen Anzeichen kann man bei Federwild auf eine Erkrankung schließen?

A: Aufgeplustert sitzen, geringe Fluchtreaktionen, unbeweglich am Boden oder am Gewässerrand sitzen, ungewöhnliche Bewegungen

7. Welche Merkmale lassen bei erlegtem Schalenwild auf eine Erkrankung schließen? (Nennen Sie mindestens vier)

A: Stark abgekommen, geschwollene Gelenke, sonstige Geschwulste, stark verschmutzter Spiegel, starker Parasitenbefall, größere haarlose Stellen, Schorf oder Eiterherde am Kopf

8. Welche Merkmale lassen bei erlegtem Federwild auf eine Erkrankung schließen? (Nennen Sie mindestens vier)

A: Magere spitze Brust, Federkleid unvollständig, verklebte Kloake, Veränderungen am Kopf, Schnabel oder Ständer (Verfärbung, Schwellung)

9. Nennen Sie vier Merkmale, die beim Aufbrechen von Schalenwild bedenklich sind

A: Geschwüre an den inneren Organen, etliche mit Flüssigkeit gefüllte Blasen an den Organen, Verfärbungen an den Organen, Schwellung der Leber oder Milz

10. Nennen Sie bedenkliche Merkmale an den inneren Organen von Hase und Kaninchen

A: Geschwollene Leber, verfärbte Darmabschnitte, Knoten, Geschwüre, Blutungen im inneren

11. Was verstehen Sie unter Fallwild?

A: Tot gefundenes Wild

12. Was tun Sie als Revierinhaber mit tot gefundenem Wild, wenn Sie Verdacht auf eine Seuche haben?

A: Bei Verdacht auf eine Seuche ist das Stück zu verblenden, Kontakt mit dem Veterinäramt oder Tierarzt aufzunehmen und nach deren Weisung zu handeln

13. Wie ist seuchenverdächtiges Wild zu entsorgen?

A: Über eine Tierkörperbeseitigungsanstalt

14. Wie ist mit erlegtem Wild zu verfahren, das Krankheitsanzeichen hat?

A: Es muss von anderem erlegtem Wild abgesondert und mit den Innereien der amtlichen Untersuchung zugeführt werden (Veterinäramt, Tierarzt)

15. Was ist eine Zoonose?

A: Eine Krankheit, die von Tieren auf Menschen übertragen werden kann

16. Wie kann die Jagdausübung zur Gesunderhaltung des Wildes beitragen?

A: Geringe Wilddichte herstellen, Verhinderung von Wildkonzentrationen, z. B. an Fütterungen und Kurrungen (wechselnde Plätze), krank erscheinende und schwache Stücke erlegen, Ruhe für das Wild

17. Nennen Sie vier Wildkrankheiten, die auf den Menschen übertragen werden können

A: Tollwut, Trichinose, Salmonellose, Milzbrand, Botulismus, Fuchsbandwurm

18. Welche Krankheiten können Füchse auf den Menschen übertragen?

A: Tollwut, Fuchsbandwurm

19. Welche Krankheiten können vom Fuchs auf anderes Wild übertragen werden?

A: Tollwut, Trichinose, Fuchsbandwurm, Räude

20. Durch was für eine Erregerart wird die Tollwut ausgelöst und welche Tiere können damit infiziert werden?

A: Ein Virus löst die Tollwut aus. Es können als Warmblüter infiziert werden

21. Wie erfolgt die Ansteckung mit Tollwut?

A.: Hauptansteckung erfolgt durch den Biss, durch den Virus in die Blut- bzw. Nervenbahn gelangt.

Denkbar ist auch, dass das Virus über Schweiß oder Speichel infizierter Tiere in eine Wunde gelangt.

22. Wie kann man sich vor der Ansteckung mit Tollwut schützen?

A.: Vermeidung des Kontaktes mit evtl. infizierten Tieren, z. B. Tragen von Gummihandschuhen beim Streifen von Fuchs sowie Impfung.

23. Sie sind von einem krank erscheinenden Fuchs gebissen worden. Wie groß ist die Gefahr der Tollwut?

A.: Eine unverzügliche Tollwutimpfung ist in den meisten Fällen lebensrettend. Gefährlich wäre ein Biss im Gesicht (nah am Gehirn).

24. Kann man am lebenden Bestand Verdacht auf Schweinepest bekommen?

A.: Mehrere Stücken sowie Sauen, die die Scheu verloren haben und sich an kühlen und feuchten Stellen aufhalten, können den Verdacht auf Schweinepest aufkommen lassen.

25. Welche Merkmale deuten beim Aufbrechen von Schwarzwild auf Schweinepest hin?

A.: Punktförmige Einblutungen in die Schleimhäute der inneren Organe (Kehle, Nieren, Blase, Darm) Darmentzündungen sind Anzeichen für Schweinepest.

26. Ein Jäger hat einen erlegten Fuchs, tollwutkrank erscheint, mit bloßen Händen getragen. Wie kann man den Tollwutverdacht ausschließen?

A.: Der Fuchs muss gut verpackt zur Untersuchung zum Veterinäramt gebracht werden.

27. Was ist bei Verdacht auf Schweinepest nach dem Aufbrechen zu unternehmen?

A.: Meldung an das Veterinäramt, Vermeidung des Kontaktes mit anderen Tieren, Sicherstellung des Wildkörpers und des Aufbruches, Desinfektion von Kleidung und Werkzeugs.

28. Was wissen Sie über die Aujeszky'sche Krankheit?

A.: Viruskrankheit hauptsächlich des Schwarzwildes, unstillbares Jucken (Pseudowut), dadurch Schwarte lädiert. Lebensgefährlich für Hunde.

29. Wie äußert sich die Myxomatose?

A.: Kaninchen sitzen teilweise ohne Reaktion außerhalb der Baue. Sie haben eine „Brillenbildung“ an den Augen, Verschorfungen am Kopf und am Weidloch. Der Besatz kann erlöschen.

30. Was lässt bei kranken oder verendeten Kaninchen auf die Chinaseuche (RHD) schließen?

A.: Krämpfe, Schaum vor dem Äser, helle Leber

31. Nennen Sie zwei Krankheiten des Hasen

A.: Kokzidiose, Hasenseuche

32. Nennen Sie zwei Krankheiten von Hühnervögeln

A.: Geflügelpest, Geflügelpocken

33. Welcher Erregertyp ruft Milzbrand hervor und wer kann befallen werden?

A.: Bakterielle Erkrankung. Kann alles Wild und den Menschen befallen.

34. Wo kann Botulismus auftreten und weshalb?

A.: An fauligen Gewässern im Sommer, da die Bakterien sich ohne Sauerstoff bei Wärme entwickeln.

35. Wild kann an Salmonellen erkranken. Kann sich der Mensch anstecken und ist das Wildbret genusstauglich?

A.: Salmonellen können auf den Menschen bei Nichtbeachten der allgemeinen Hygiene übertragen sowie durch Verzehr nicht durch erhitzter Wildfleisch oder -erzeugnisse daraus erkranken; Vorliegen von Salmonellen bedeutet Genußuntauglichkeit des Wildbretes

36. Nennen Sie vier seuchenhafte Virus bedingte Erkrankungen des Wildes

A.: Tollwut, Schweinepest, Aujeszkysche Krankheit, Geflügelpest, MKS

37. Nennen Sie vier seuchenhafte bakterielle Erkrankungen des Wildes

A.: Milzbrand, Tuberkulose, Brucellose, Hasenseuche

38. Wen befallen Hautdasseln und wo schmarotzen sie?

A.: Hautdasseln befallen die Wiederkäuer. Sie schmarotzen zeitweise unter der Decke im Rückenbereich

39. Wann und wie verlassen die Larven der Hautdasselfliege das Wirtstier?

A.: Vom Frühling bis Sommer verlassen die reifen Larven das Wirtstier durch die Atemöffnung, die sie in die Decke gebohrt haben.

40. Woraus kann man schließen, dass sich ein Stück Rehwild mit Rachendasseln infiziert hat und wie gefährlich sind diese?

A.: Das Rehwild schüttelt häufig das Haupt, röchelt und hustet. Rachendasseln beeinträchtigen die Gesundheit des Wildes; ein massiver Befall kann bei Rehwild zum Tode führen, bei Rotwild eher seltener.

41. Welche Parasiten schmarotzen in der Leber von Pflanzenfressern und was gilt für die Genusstauglichkeit befallener Tiere ?

A.: Die Pflanzenfresser werden vom kleinen und grossen Leberegel befallen. Die Lebern sind genusstauglich, das Wildbret kann verzehrt werden.

42. Wie stellt man den Befall mit Lungenparasiten am gestreckten Schalenwild fest?

A.: Der große Lungenwurm ist beim Aufschärfen der Bronchien als Wurm sichtbar. Der kleine Lungenwurmbefall ist als weißer auch bräunliche speckiger Knoten im Lungengewebe tastbar.

43. Wie ist mit dem Wildbret um zu verfahren, bei dem Sie Leberegel- bzw. Lungenwurmbefall festgestellt haben?

A.: Wenn keine anderen gesundheitlich bedenklichen Merkmale festgestellt werden, sind Lebern bzw. Lungen unschädlich zu beseitigen und das Wildbret ist verzehrsfähig.

44. Beim Aufbrechen von wiederkäuendem Schalenwild oder Hasen stellen Sie auf dem Gescheide Zysten mit kleinen weißen Einschlüssen fest. Was ist die Ursache und was ist zu tun?

A.: Die Veränderungen sind Bandwurmfinnen. Die inneren Organe sind unschädlich zu beseitigen bzw. dem Jagdleiter vor zu zeigen. Das Wildbret ist wenn keine anderen gesundheitlich bedenklichen Merkmale vorliegen verzehrsfähig.

45. Welche äusserlichen Anzeichen deuten auf starken Endoparasitenbefall des Schalenwildes hin?

A.: Das Wild kann abgekommen sein, eine struppige Decke oder einen verschmutzten Spiegel haben. Das Wild zeigt ein vermindertes Fluchtverhalten. Husten kann auch ein Symptom sein.

Ursachen können sein: Befall mit Magen- Darmwürmern, Lungenwürmer, Leberegel oder Dassellarven.

46. Was kann der Jäger zur Eindämmung des Parasitenbefalls des Wildes tun?

A.: Kümmernde Stücken sind zu erlegen. Eine angepasste Wilddichte ist an zu streben. Wildkonzentrationen an Fütterungen oder Kirrungen sind gering zu halten. Desinfizierende Massnahmen sind möglich.

47. Nennen Sie Parasiten des Wildes, die auf den Menschen übertragbar sind!

A.: Trichinellen, dreigliedrige Fuchsbandwurm, ander Bandwurmarten (Fehlwirt), Magen- Darmwürmer, Zecken, Milben

48.: Wie schützt man sich als Jäger vor dem Fuchsbandwurm?

A.: Erlegte Füchse immer mit Handschuhen anfassen und verpacken. Beim Streifen des Balges Handschuhe und Mundschutz tragen. Den eigenen Hund regelmässig entwurmen!

49. Welche Krankheiten können von Zecken übertragen werden?

A.: Durch den Holzbock sind die bekanntesten Krankheiten die Lyme-Borelliose oder FSME/ Hirnhautentzündung Durch die braune Hundzecke und Holzbock können übertragen werden die Ehrlichiose, Anaplasmoose und Rickettsien, Durch die Auwaldzecke können Babesien übertragen werden (Hundemalaria).

50. Wie kann man sich selbst vor Krankheiten die von Zecken übertragen werden schützen?

A.: Durch tragen geschlossener Kleidung bzw. Kleidung mit Zeckenprotector. Absuchen des eigenen Körpers nach Reviergang und Umgang mit Wild. Entfernen von Zecken. Impfung gegen FSME. Arztkonsultation nach einem Zeckenbiss und landkartenartigen Rötungen der Haut.

51. Sie sehen im Revier einen Fuchs mit fast haarloser Lunte. Was ist zu vermuten und was ist zu tun.

A.: Der Fuchs ist vermutlich von Räude befallen. Er ist möglichst zu erlegen und tief ein zu graben bzw. unschädlich zu beseitigen. Die Fuchspopulation ist scharf zu bejagen und auch anderes Raubwild. Hunde nicht an erkrankte Füchse lassen bzw. wenn der Hund Kontakt zum Fuchs hatte behandeln lassen vom Tierarzt.

52. Wann ist erlegtes Wild auf zu brechen und warum?

A.: Wild ist so schnell wie möglich auf zu brechen, um einem Verderb bzw. Überhitzen des Wildbrets zu verhindern.

53. Was tun Sie, wenn ein Stück mit Weidwundschuss zur Strecke gekommen ist?

A.: Alle verschmutzten Stellen sind weiträumig ab zu schärfen und gründlich zu entfernen gegebenenfalls mit viel Trinkwasser den Wildkörper ausspülen.

54. Wo treten nach der Erlegung von Wild häufig Hämatome auf und wie verfahren Sie?

A.: Hämatome treten meistens um den Schusskanal unter der Decke im Rippenbereich oder unter den Blättern auf. Hämatome sind gewissenhaft zu entfernen.

55. Sie finden in Ihrem Revier an der Strasse ein überfahrenes Reh. Was haben Sie als Jäger zu tun?

A.: DAS WILD IST **GENUSSUNTAUGLICH** UND IST **NICHT VERMARKTUNGSFÄHIG**. Das Wild ist auf Seuchenmerkmale bzw. auf Krankheitssymptome zu untersuchen. Danach wird das Wild entsprechend behandelt bzw. entsorgt.

56. Schildern Sie in Stichworten das Aufbrechen von Schalenwild!

A.: Wild soll nach Hygienevorschriften im Hängen aufgebrochen werden (Haupt nach unten)
 Handschuhe anziehen
 Aufschärfen der Drossel und Lösen von Luft - und Speiseröhre ggf. Lecker
 Abschärfen der Geschlechtsorgane
 entweder Eröffnen des Schlosses und lösen des Enddarmes oder Ringeln
 Eröffnen der Bauchhöhle eventuell mit Eröffnung des Brustkorbes
 Entnahme der Organe
 Untersuchung der Organe auf gesundheitlich bedenkliche Merkmale
 Entnahme von Proben (Trichinellenproben) bzw. Probenmaterial für ander Untersuchungen
 Gegebenenfalls ausspülen des Wildkörpers mit Trinkwasser
 Wildkörper in Kühlkammer verbringen
 Hände waschen und Wildursprungsschein vervollständigen

57. Was tun Sie beim Aufbrechen männlichen Schalenwildes mit den Geschlechtsorganen?

A.: Die Brunfrute wird ohne die Bauchmuskulatur oder die Brunfrute zu verletzen grosszügig abgeschärft und weiter schärfen bis die Brunftkugeln ebenfalls gelöst sind und am Becken abgeschärft werden können. Auch hier ohne die Brunftkugeln zu verletzen.

58. Was ist beim Aufbrechen von Schwarzwild zu beachten?

A.: Es muss Muskulatur als Probe für die Trichinellenuntersuchung entnommen werden. Dazu werden die verdickten Abschnitte des Zwerchfelles am Rücken (beim Aufbruch vor der Leber) bzw. Muskulatur aus dem Unterarm entnommen.
 Bei der Menge des Probenmaterials auf Anforderungen des Untersuchungslabores achten. (mind. 10g, manche Labore bis 100g)

59. Wann und wie sind Hasen und Kaninchen zu versorgen?

A.: Gegebenenfalls durch einen Schlag ins Genick das Wild schnell und schmerzlos töten. Danach die Blase vorsichtig ausdrücken.
 Die Bauchdecke aufschärfen und Organe entnehmen.

60. Wie wird Federwild versorgt?

A.: Bei Hühnervögeln und Tauben ist der Kropf aus zu lösen.
 Danach Bauchdecke öffnen um die Organe zu entnehmen bzw. wenn das Können vorhanden ist Ringeln.